



07.-09. Juni 2013
Langenloiser Radtage

Der „Kaiser“ kommt zurück Gugler vom Podest „geschossen“

Langenlois (7. – 9. Juni 2013) Anfang Juni stand der Klassiker in Langenlois auf dem Programm: flaches Straßenrennen am Freitag, Bergrennen und Einzelzeitfahren am Samstag und zum „krönenden“ Abschluss das harte bergige Rundstreckenrennen. Von unseren Starten hatten Andreas Kranzer, Günter Gugler und Anton Gierer vor, das komplette Programm zu absolvieren, Werner Kaiserlehner und Günther Iby traten nur im Zean.

Das vorangegangene Hochwasser zwang die Veranstalter am Freitag zu einer Streckenänderung, Theiß musste umfahren werden. Gugler und Kranzer setzten sich im Feld fest und behaupteten sich im hohen Tempo: Kranzer bis ins Ziel, Gugler bis zu einem Sturz vor ihm, der ihn zur Notbremsung zwang, die den Schlauchreifen platzen ließ, so dass manche Fahrer plötzlich dermaßen zusammenzuckten, als sei auf sie geschossen worden. Toni Gierer hielt sich ebenfalls sehr gut und musste die weit jüngeren Konkurrenten erst im Zielsprint ziehen lassen.

Am Samstag starteten zunächst Gierer und Kranzer zur Ausscheidungstortur auf den Mannhartsberg. Beide kamen im hinteren Bereich des Feldes ins Ziel, Kranzer wohl auch deshalb, weil er mit einem viel zu harten Gang an der Kurbel würgte. Am Nachmittag gesellten sich dann auch Gugler, dessen Chancen auf die Gesamtwertung dahingeschmolzen waren, sowie erstmals in dieser Saison Iby und der „Kaiser“ persönlich dazu. Und dieser zeigte gleich groß auf. Sowohl Werner wie auch Toni Gierer reihten sich auf Platz zwei ein, gleichbedeutend mit dem Gewinn ebenso vieler Flaschen Grünen Veltliners aus Langenlois. Enorm stark war auch Günter Gugler. Er fuhr die mit Abstand schnellste Amstettener Zeit, wurde damit allerdings in seiner äußerst stark besetzten Klasse „nur“ Siebenter. Zum Vergleich: Günther Iby, heuer noch nicht in Form, war eine halbe Minute langsamer und dennoch Fünfter in der jüngeren Klasse. Andi Kranzer schlug sich wacker.

Ein Trio machte sich am Sonntag auf den Weg ins Kamptal. Während Gierer und Kranzer bereits die Anstrengungen der bisherigen Rennen spürten, stieg Günter Gugler noch einmal mächtig in die Pedale. Mit Platz sechs ein Spitzenrang im schwersten Rennen, jedoch mit einem Wermutstropfen. Wäre da nicht das Pech vom Freitag gewesen, Günter hätte realistische Chancen aufs Podest in der Gesamtwertung gehabt.



weiter Bilder unter „FOTOS“